

Entwicklung und Evaluation des neuen IPSY- Programmteils für Klassenstufe 8

Karina Weichold, Anja Blumenthal und die und
Teilnehmenden des Studienprojekts

2012/2013

Das IPSY-Programm

- **I**nformation + **P**sychosoziale Kompetenz = Schutz
- Universelles, schulbasiertes **Präventionsprogramm** für die Klassenstufen 5 bis 7
- basiert auf dem **Lebenskompetenzansatz** der **WHO**
- reflektiert den **aktuellen Stand** der **Grundlagenforschung** zur Entstehung des Konsums von **Alkohol** und **Zigaretten** im Jugendalter

Das IPSY-Programm

Ziele:

- Wissen vermitteln
- allgemeine und substanzspezifische Kompetenzen fördern
- Schulbindung positiv beeinflussen
- Erstkonsum von Alkohol und Zigaretten hinauszögern
- alterstypischen Anstieg im Konsum über das Jugendalter reduzieren

IPSY - Evaluationsbefunde: Zusammenfassung

Schüler profitieren bezüglich Schulbindung, Widerstandsfähigkeit und Konsumraten von Alkohol und Zigaretten

aber

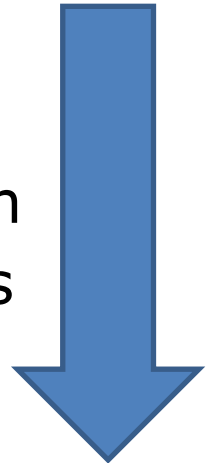
nach Beendigung des Programmes: Verringerung der Effekte bezüglich der erzielten Unterschiede zum regulären Konsum, Häufigkeit und Prävalenzraten, **besonders in Bezug auf Alkoholkonsum**

weitere Boostersitzungen werden gebraucht, um catch-up zu verhindern

IPSY / 8

Basis IPSY/8 - Grundlagenforschung

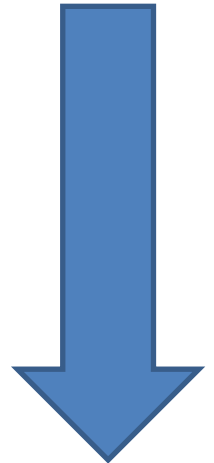
- Analyse besonders relevanter Risiko- und Schutzfaktoren für Tabak-/ Haschisch-/ Alkoholkonsum bei Jugendlichen in der 8. Klasse, Re-analyse der Kontrollgruppe der IPSY-Studie
- Ergebnisse - signifikante Prädiktoren für hohen Substanzkonsum bei Jugendlichen der 8. Klasse:
 - Geringe Schulbindung
 - Geringer allgemeiner Selbstwert
 - Geringe Standfestigkeit gegenüber Gruppen
 - Hoher wahrgenommener Druck durch Peers



Inhaltsbereiche für IPSY/8

Basis IPSY/8 – Kooperation mit Suchthilfe Thüringen

- Suchthilfe kaum in der Lage, koordinierte Angebote für Jugendliche zu machen
- suchte nach Möglichkeit, eine modularisierte Form zu entwickeln, die dann als Standard für Beratungsstellen der Suchthilfe genutzt werden kann
 - Information zum Ablauf eines Beratungsgesprächs (Anonymität, Klären der Erreichbarkeiten)
 - Information zu Themen wie Unterscheidung von Ge- und Missbrauch etc.



weitere Inhaltsbereiche für IPSY/8

IPSY/8 – Einheiten

1. Identität, persönliche Stärken und Entscheidungen treffen 90 Min.
2. Schule und persönliche Zukunft 90 Min.
3. Information Problematischer Konsum und Möglichkeiten zur Hilfe 45 Min.
4. Widerstandsfähigkeit, Selbstsicherheit und Nein sagen 90 Min.
5. Lernen und Mitgestaltung 90 Min.

Pilotstudie zu IPSY/8

Fragestellungen

Ziel der Studie: Umsetzung einer Pilotstudie zur Ersterprobung und Evaluation des Programmteils IPSY/8:

- **Prozessevaluation:** Ist IPSY/8 im Schulkontext durchführbar und akzeptiert?
- **Ergebnisevaluation:** Hat IPSY/8 Effekte auf die anvisierten Variablen (z.B. Substanzkonsum, Kompetenzen, Peerdruck und Schulbindung)?

Studiendesign & Stichprobe

Design

- Prä-Posttest-Design mit Interventions- und Kontrollgruppe
- Erhebungszeitraum:
 - Prätest: Anfang November 2012
 - Posttest: Mitte Dezember 2012

Stichprobe

Regelschule

- nur Interventionsgruppe
- $N = 22$
- Programmdurchführung: im Block an 2 Tagen

Gymnasium

- Interventions (IG)- und Kontrollgruppe (KG)
- $N_{IG} = 18; N_{KG} = 23$
- Programmdurchführung: wöchentlich 1 Einheit

Stichprobencharakteristik

	Gesamt	IG	KG
N	64	41	23
Geschlecht (weiblich)	43,8 %	48,8 %	34,5 %
Schultyp (Gymnasium)	64,1 %	43,9 %*	100 %*
Bereits an IPSY teilgenommen	23,4 %	26,8 %	17,4 %
Geschwister (min. eins)	79,7%	78,0 %	82,6 %
Finanzielle Lage der Familie (1–sehr schlecht bis 5–sehr gut)	3,84 (SD = ,69)	3,82 (SD = ,64)	3,86 (SD = ,77)
Eltern leben zusammen	68,8%	63,4 %	78,3 %
Eltern mit höchstem Abschluss [(Fach Hochschulabschluss)]	58,3%	48,7 %*	76,2 %*
Erwerbsstatus der Eltern (min. ein Elternteil Vollzeit beschäftigt)	93,8%	97,6 %	87,0 %

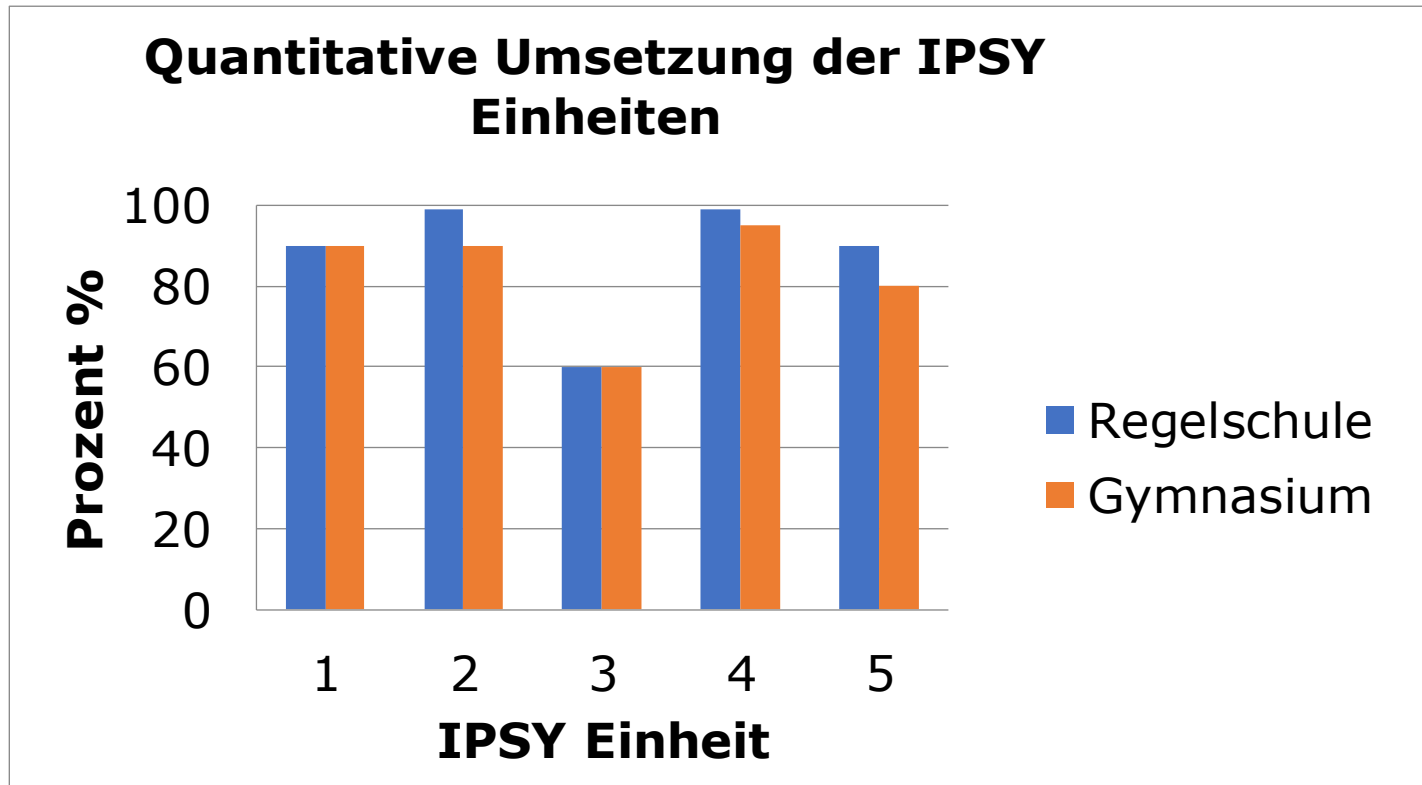
* Bedeutsamer Gruppenunterschied: $p < .05$

- zusätzlich: keine bedeutsamen Unterschiede zwischen IG und KG hinsichtlich der untersuchten Ergebnisvariablen

Befunde

I. Prozessevaluation

Prozessevaluation: Umsetzbarkeit der Einheiten (Lehrer)



- insgesamt hohe Umsetzbarkeit der zu vermittelnden Inhalte ($M=83,3\%$, $SD=15,01$)
- in beiden Schulformen konnten aufgrund inhaltlicher Dichte nicht alle Inhalte der Einheit 3 „Information problematischer Konsum und Möglichkeiten zur Hilfe“ vermittelt werden

Prozessevaluation: Feedback der Lehrer

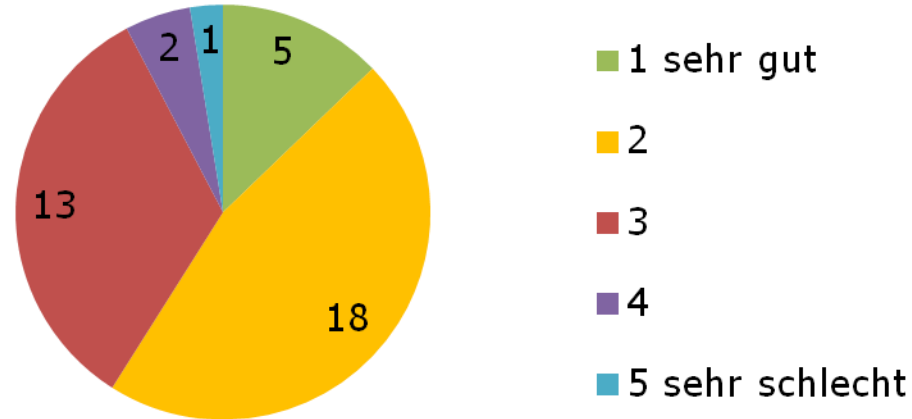
Berichtete Probleme und Verbesserungsvorschläge:

- inhaltliche Dichte und enge Zeitvorgaben, bes. Einheit 3 anpassbar
- Akzeptanz von Rollenspielen bei Schülern teilweise schwierig
- Projektstage inhaltlich sehr arbeitsintensiv, Verteilung auf mehrere Tage mit einzelnen Stunden evtl. günstiger
- Hefter mit Arbeitsblättern anlegen lassen damit auch späterer Zugriff möglich ist

Feedback und positive Rückmeldung:

- gute Umsetzbarkeit der Inhalte durch ausführliches Manual
- Schüler profitieren von Gruppenarbeiten in vielen Bereichen
- fast alle IPSY-Übungen von Lehrern für eigenen Unterricht übernehmbar
- Wahrnehmungsexperiment verblüffte Schüler und kam sehr gut an
- IPSY lieferte viele schöne Erlebnisse

Wie fandest du IPSY?



Sollte es IPSY weiterhin geben?

Gymnasium = 94% ja; Regelschule = 64% ja

- über die Hälfte der Schüler findet IPSY gut oder sehr gut ($M = 2,38$; $SD=0,87$; $N = 39$); die meisten (77%) möchten, dass IPSY weiterhin durchgeführt wird
- allerdings gibt es Unterschiede zwischen den Schularten

Prozessevaluation: Einschätzungen der Schüler

In welchen Situationen könntest du dir vorstellen, die besprochenen Inhalte des IPSY-Programms anzuwenden?

Gymnasium

- Lerntechniken für Klassenarbeiten (langfristig Abitur)
- in Freundschaften und Familie (Suchtproblematik)

Regelschule

- bei Problemen in der Gruppe/ Klasse
- im Leben/ Freizeit/ Unterricht

Was hat dir am besten gefallen?

- Rollenspiele (8 von 18)
- Abwechslung, jede Stunde neue Themen

- Gruppenarbeiten und Rollenspiele (8 von 22)

Was hat dir am wenigsten gefallen?

- Wiederholung einzelner Themen (2 von 18)

- Rollenspiele (5 von 22)
- Länge der Fragebögen (7 von 22)

Prozessevaluation: Einzeleindrücke der Schüler

Ich fand es gut,
dass wir viel
Praktisches
gemacht haben.

Ich mochte die
schauspielerischen
Einlagen.

Manches war
interessanter als
anderes.

Ich fand IPSY
sehr interessant,
weil wir uns mit
vielen verschiedenen
Themen
auseinander gesetzt
haben!



Es war lustig, man
konnte viel in
Gruppenarbeiten
machen.

Die Rollenspiele
waren spannend.

Befunde

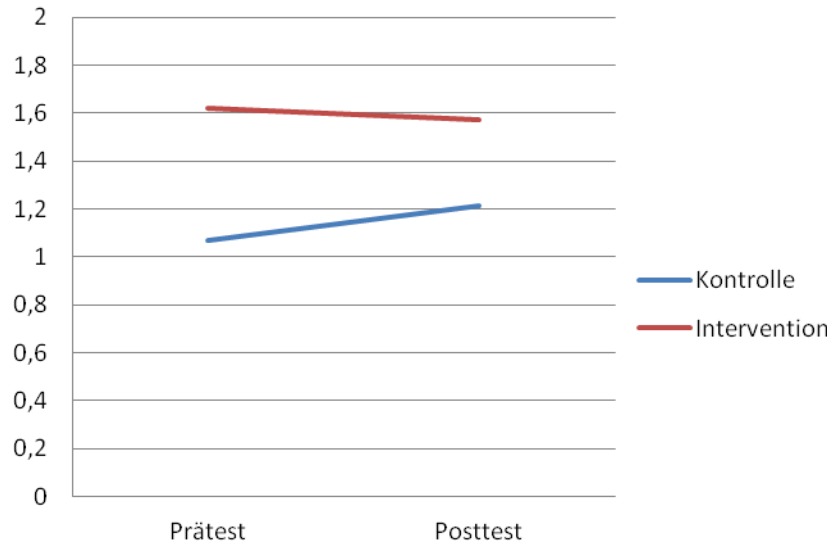
II. Ergebnisevaluation

1. Alkoholkonsum

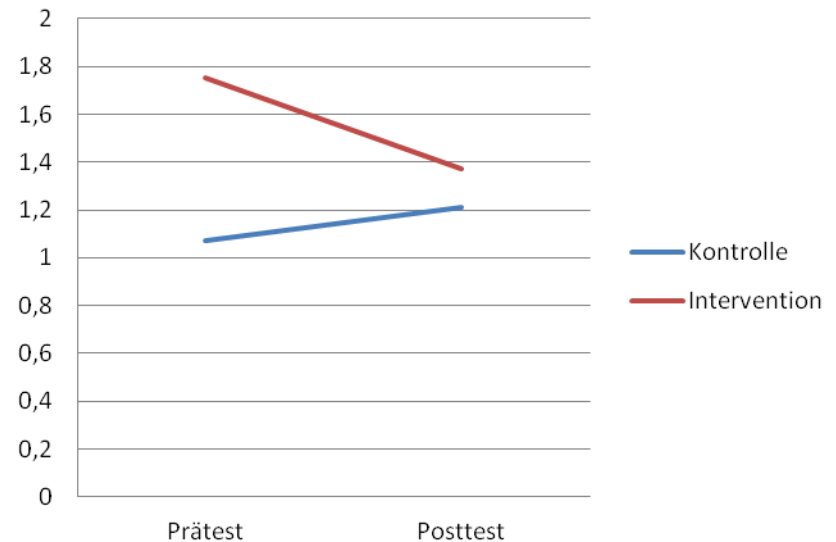
Ergebnisevaluation: 30-Tage-Prävalenz Alkoholkonsum

- „Wie oft hast du in den letzten 30 Tagen getrunken ?“ BZgA (1997, 2001); 5-stufig, 0=„nie“ bis 5=„täglich“

30-Tage-Prävalenz Alkohol



30-Tage-Prävalenz Alkohol (ohne RS)



ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 33) = .122; p > .05$$

$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 33) = .487; p > .05$$

ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 20) = .982; p > .05$$

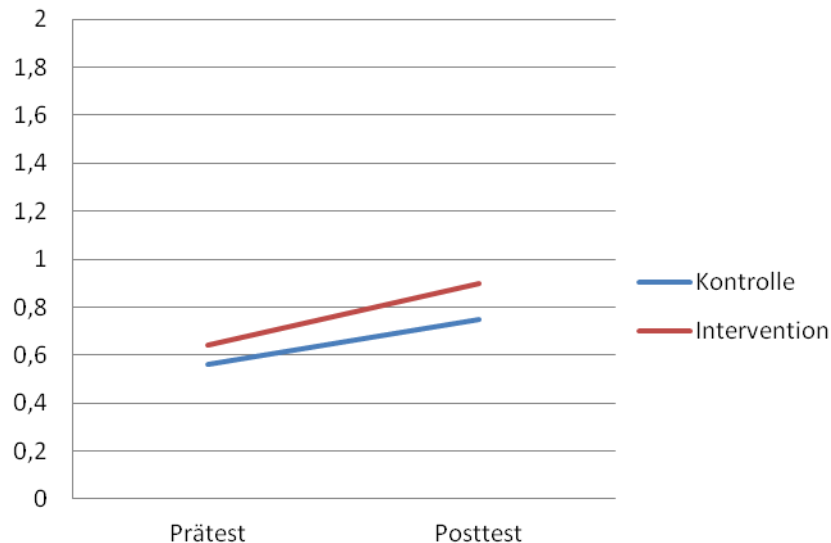
$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 20) = 4.885; p = .039^*$$

- signifikante Interaktion Zeit x Gruppe (ohne RS)
- geringerer Alkoholkonsum in der IG in den letzten 30 Tagen

Ergebnisevaluation: Verhalten bei Alkoholangebot

- Voraussichtliches Verhalten in einer Situation, in der Alkohol angeboten wird [Reese, 2001; Alternativen: 0 – nicht Ablehnen, 1 - nicht-aktives Ablehnen (Ausrede etc.); 2 - aktives Ablehnen]

Verhalten bei Angebot - Alkohol

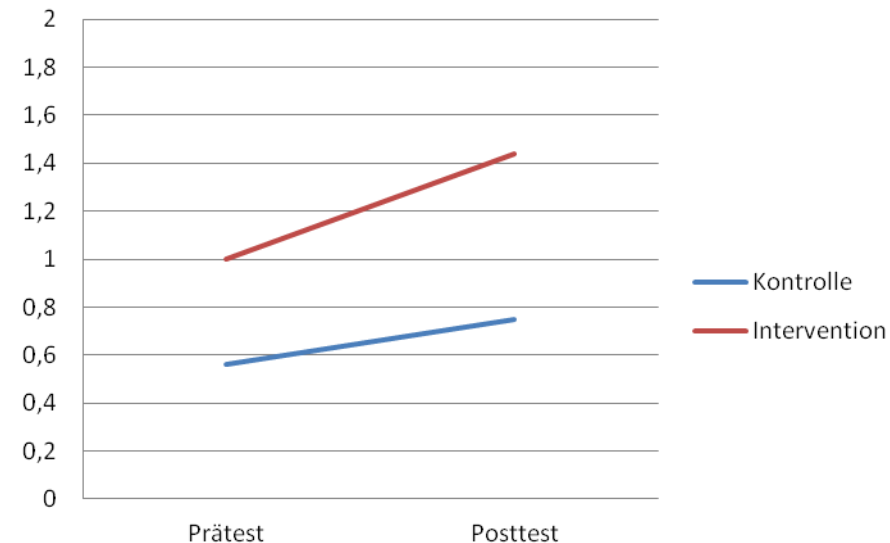


ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}} (1, 53) = 3.966; p = .052^{\dagger}$$

$$F_{\text{ZeitXGruppe}} (1, 53) = .096; p > .05$$

Verhalten bei Angebot - Alkohol ohne RS



ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}} (1, 30) = 6.522; p = .016^*$$

$$F_{\text{ZeitXGruppe}} (1, 30) = 1.043; p = .063^{\dagger}$$

- marginal signifikante Interaktion Zeit x Gruppe ohne RS

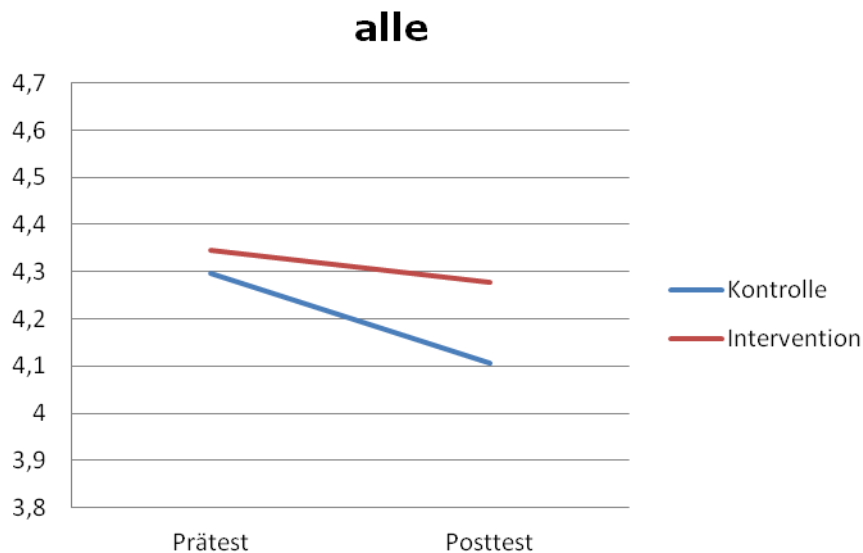
Ergebnisevaluation: Konsumintention und Wissen über Alkohol

- Verläufe tendieren in positive Richtung allerdings keine signifikanten Programmeffekte auf das **Wissen über Alkohol** und die **Konsumintention** in den nächsten 12 Monaten

2. Peerdruck widerstehen

Ergebnisevaluation: Widerstandsfähigkeit gegenüber Peerdruck

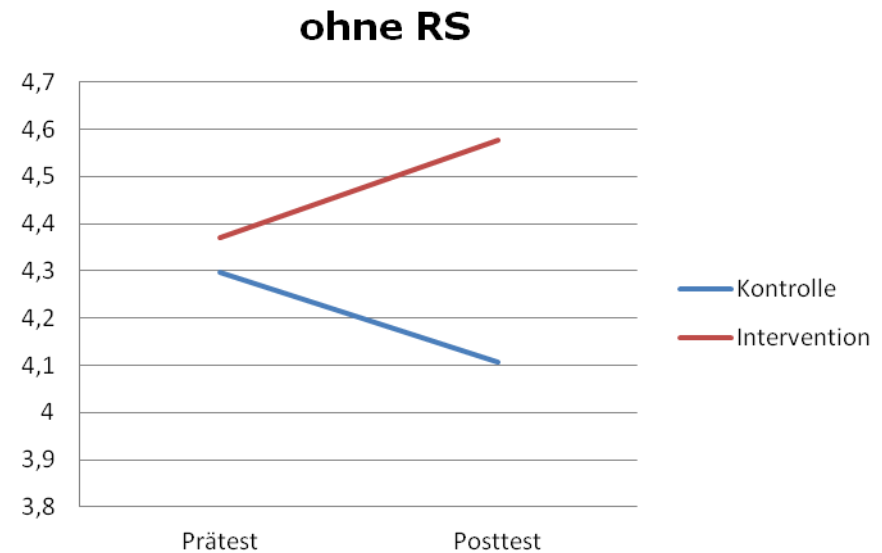
- Mittelwert über 9 Items; z.B. „Wenn meine Freunde Druck machen, gebe ich schnell nach.“ (Santor et al., 2000; 5-stufige Antwortskala; $\alpha_{pre} = .593$, $\alpha_{post} = .771$):



ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 59) = 2.667; p > .05$$

$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 59) = .621; p > .05$$



ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 37) = .012; p > .05$$

$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 37) = 6.750; p = .013^{**}$$

$$\eta_p^2 = .167$$

- Widerstandsfähigkeit gegenüber Peerdruck steigt signifikant über die Zeit bei der IG im Vergleich zur KG bei Betrachtung der Gymnasiasten → signifikanter Interventionseffekt

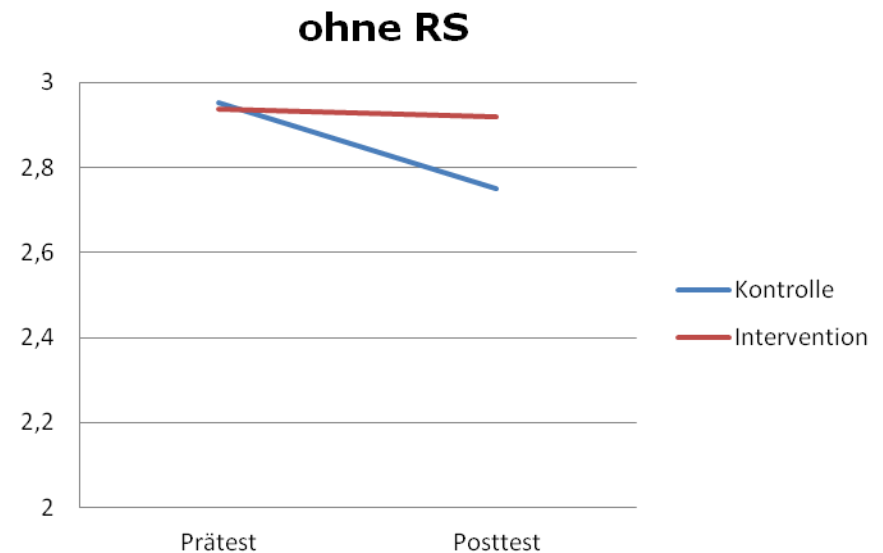
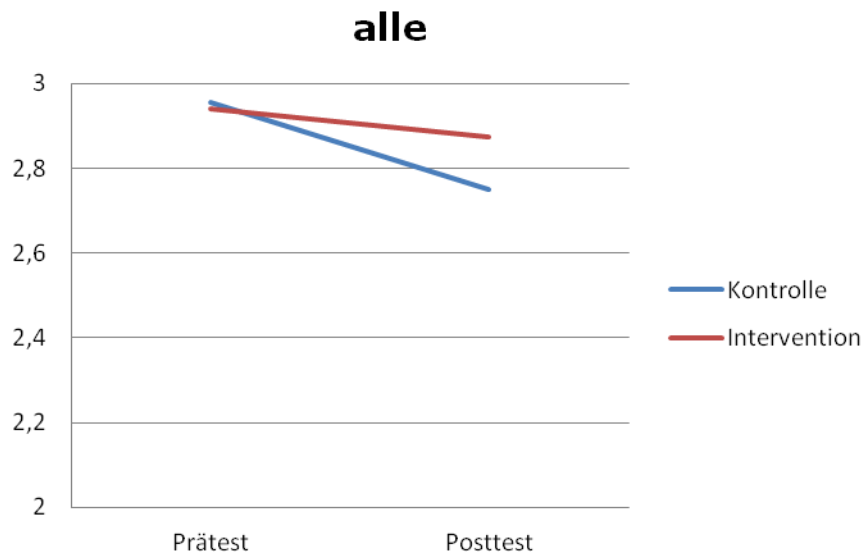
Ergebnisevaluation: Wissen selbstsicheres Verhalten & Standfestigkeit gegenüber Gruppen

- Verläufe tendieren in positive Richtung allerdings keine signifikanten Programmeffekte auf das Wissen über selbstsicheres Verhalten oder Standfestigkeit gegenüber Gruppen

3. Schule & Lernen

Ergebnisevaluation: Schulbindung & Wissen über Lernverhalten

- Mittelwert über 9 Items; z.B. „Ich gehe ziemlich gerne in die Schule.“ (Fend & Schur, 1991; 5-stufige Antwortskala; $\alpha_{pre} = .762$, $\alpha_{post} = .771$):



ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 58) = 4.823; p = 0.032^*$$

$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 58) = 1.224; p > .05$$

ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 37) = 2.641; p > .05$$

$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 37) = 1.802; p > .05$$

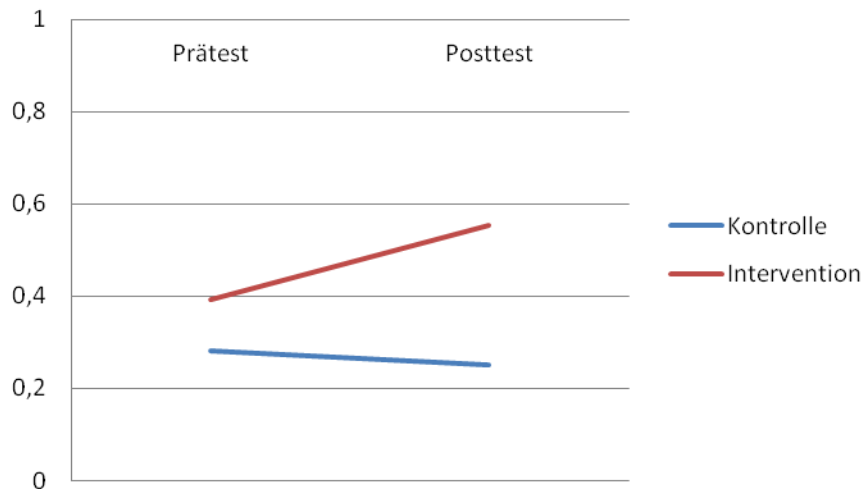
- Schulbindung nimmt in KG ab – bleibt in IG stabil, allerdings kein signifikanter Interaktionseffekt
- kein Interventionseffekt auf **Wissen über richtiges Lernverhalten**

4. Wissen zu Sucht und Suchtberatung

Ergebnisevaluation: Anlaufstellen bei Suchtproblemen

- Offene Frage: „Wohin wendest du dich, wenn du oder andere, die du kennst, Probleme mit Alkohol oder Drogen haben?“ (Nennung „Lehrer“ und „Beratungsstellen“ jeweils 1 Punkt)

alle

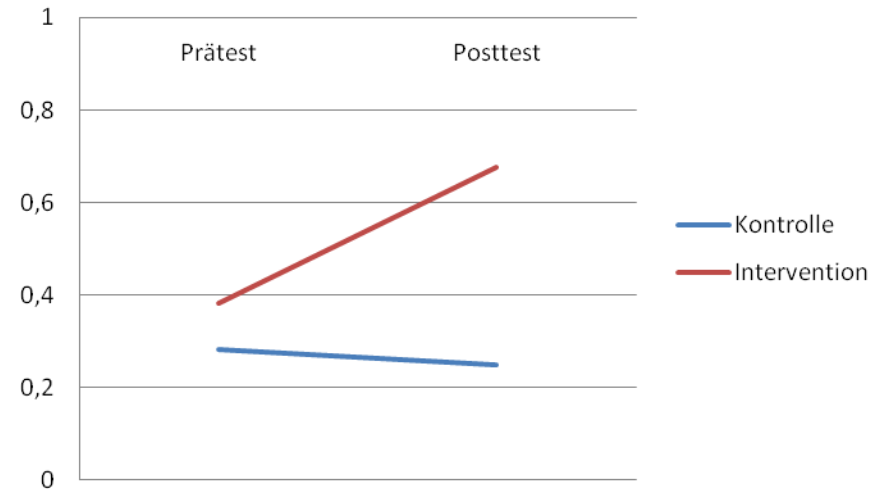


ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 51) = 1.344; p > .05$$

$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 51) = 2.935; p = .093^{\dagger}$$

ohne RS



ANOVA mit Messwiederholung:

$$F_{\text{Zeit}}(1, 31) = 5.410; p = .027^*$$

$$F_{\text{Zeit} \times \text{Gruppe}}(1, 31) = 8.8288; p < .01$$

- die IG nimmt signifikant an Wissen über die Verfügbarkeit von Beratungsstellen und (Vertrauens-)Lehrern als Anlaufstellen bei Suchtproblemen zu

Ergebnisevaluation: Wissen über Sucht und Suchtberatung

- Verläufe tendieren in positive Richtung allerdings keine signifikanten Programmeffekte auf das Wissen über Sucht oder Wissen über Suchtberatung (Deckeneffekte)

Zusammenfassung und Diskussion

Zusammenfassung & Diskussion

Prozessevaluation:

- gute Umsetzbarkeit des Programms, aber:
 - für Session 3 mehr Zeit
 - Probleme bei Regelschulklasse
 - Durchführung im Block scheint eher ungünstig
 - Trainer eher ungeübt in Durchführung solcher Programme
 - relativ „schwierige“ Gruppe ohne frühere Erfahrung in Gruppenarbeit
- Programm gut von Schülern angenommen, aber:
 - geringere Akzeptanz in Regelschulklasse
 - Schultyp, Lernerfahrung in der Klasse, „ungeübter“ Trainer?

Zusammenfassung & Diskussion

Ergebnisevaluation (I):

- Effekte nur bei Gymnasiasten zu finden
- positive Effekte auf (Alkohol)Konsumvariablen (obwohl relativ distales Outcome):
 - Schüler der IG berichten geringere Trinkhäufigkeit als Schüler der KG
 - Schüler der IG würden ein Alkoholangebot eher aktiv ablehnen als Schüler der KG
- positive Effekte auf Variablen des Widerstands gegenüber Peerdruck:
 - damit wird prominenter Risikofaktor durch das Programm verändert

Zusammenfassung & Diskussion

Ergebnisevaluation (II):

- keine Effekte auf schulbezogene Variablen
 - Veränderungen in diesem Alter eventuell schwieriger zu erreichen, vor allem ohne vorherige Erfahrung mit interaktivem und gruppenarbeits-orientierten Unterricht
 - Früherer Beginn mit Interventionen, die auf Schulbindung abzielen, notwendig (vgl. IPSY 5)
- Schüler der IG nehmen die Suchthilfe und Beratungsstelle ans Ansprechpartner bei Suchtproblemen wahr
 - damit ein Ziel der Suchthilfe erreicht => Wissen vermittelt zum Umgang mit eigenem problematischem Konsum und dem anderer

Zusammenfassung & Diskussion

Methodische Einschränkungen:

- kleine Stichprobe
- keine Kontrollgruppe für Regelschüler
- relativ kurzer Zeitraum zwischen Prä- und Posttest
- nur Schüler untersucht, die nicht kontinuierlich das gesamte IPSY-Program von Klassenstufe 5 an durchlaufen haben; Schüler haben nur den IPSY-Teil für Klasse 8 erhalten

Zusammenfassung & Diskussion

Ausblick:

- Optimierung des Programmteils IPSY/8 basierend auf dem Feedback der implementierenden Lehrer (z.B. bessere Zeiteinteilung Session 3 „Suchthilfe“)
- Aufbauend auf die ersten positiven Befunde der Pilotstudie sollte eine groß angelegte Studie mit größerer Anzahl an Teilnehmern / Einrichtungen in beiden Schulformen erfolgen
- Untersuchung des zusätzlichen Effektes des Aufbauprogramms IPSY/8 im Vergleich zum bisherigen dreijährigen Curriculum (Vergleich IPSY 5-8 vs. IPSY 5-7 vs. KG)